No. 11 | Saison 21/22

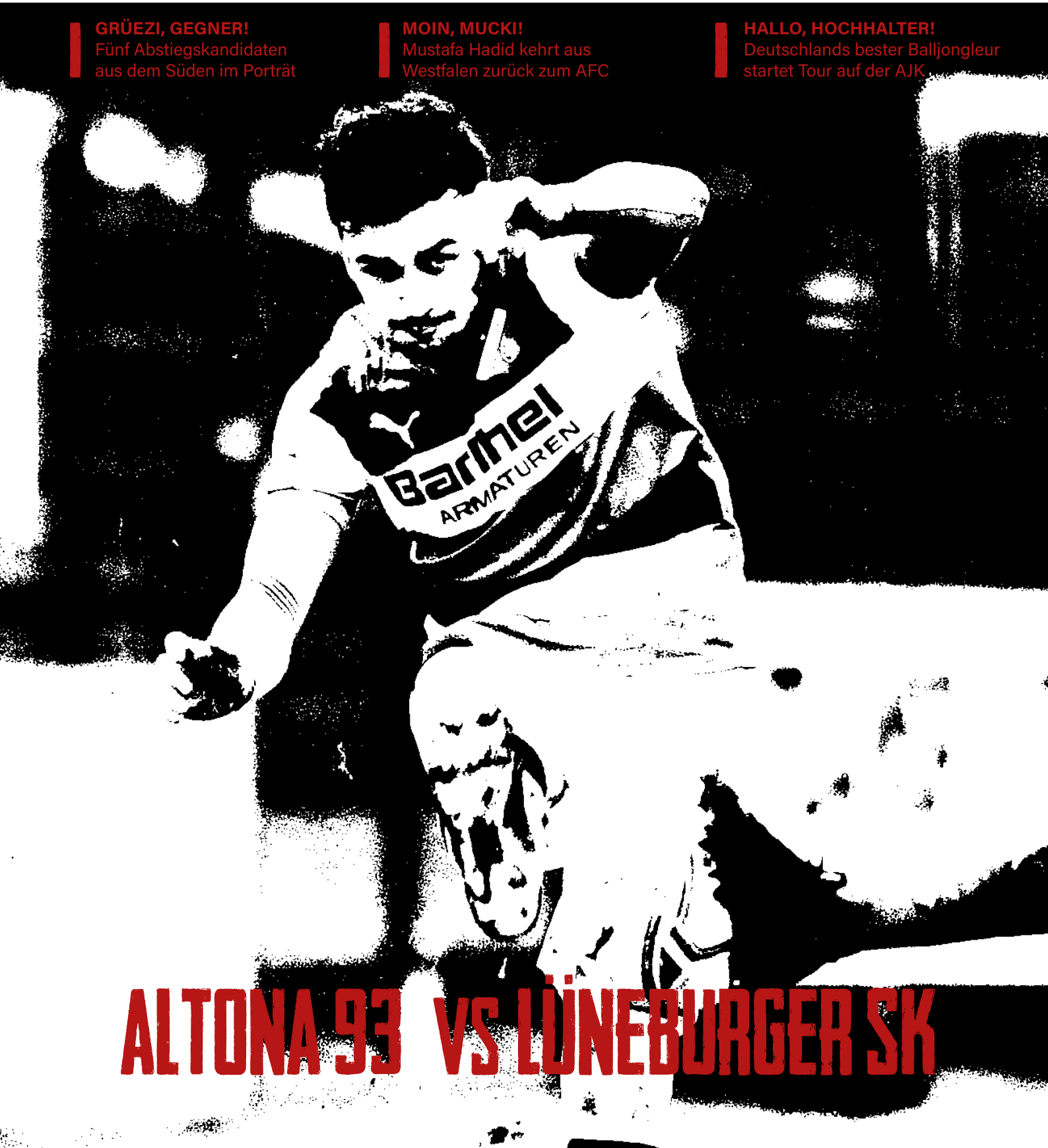
EINUNDNEUNZIG, ZWEIUNDNEUNZIG,

DREIUNDNEUNZIG

GRÜEZI, GEGNER!
Fünf Abstiegskandidaten aus dem Süden im Porträt

MOIN, MUCKI!
Mustafa Hadid kehrt aus Westfalen zurück zum AFC

HALLO, HOCHHALTER!
Deutschlands bester Balljongleur startet Tour auf der AJK



ALTONA 93 VS LÜNEBURGER SK

Hartnäckig hält sich die Einschätzung, Fußball sei ein einfaches Spiel. 22 Spieler*innen, ein Ball, am Ende gewinnen die Bayern – so oder ähnlich fachsimpeln Laien wie Fachleute. Dann schuf der Norddeutsche Fußball-Verband den diesjährigen Spielmodus. Kurz gesagt: Es ist kompliziert, schaut euch am besten die **aktuelle Tabelle** auf Seite 6 an. Ihr werdet dort fünf Vereine finden, die euch unbekannt vorkommen. Ging uns genauso. Also haben wir uns die Konkurrenten aus der so genannten **„Staffel Süd“** genauer angeschaut (ab Seite 8). Wir stießen auf unterirdische Gastanks, Frikadellen namens „Erna“ und Schlagerkonzerte in Seniorenheimen. Und wem nach so viel Input ganz tüdelig wird: einfach mal den **Kopf freistrampeln** (siehe Klosticker-Rubrik auf Seite 17).

Schön, dass Ihr heute im Stadion seid,
viel Spaß bei der Lektüre

Eure *dreiundneunzig*-Redaktion

FACTS

Bilanz Gegen LSK Hansa gab es erst vier Duelle (ein AFC-Sieg, drei Niederlagen bei 3:5 Toren). **Zeitreise** Der einzige AFC-Sieg datiert aus dem August 2017, Novotny und Brisevac trafen.. **Aufholjagd?** Der LSK holte auswärts nach Rückstand diese Saison nur einen Punkt **Torlos** In Hannover spielte der AFC das zweite Mal diese Saison 0:0. Das war zuletzt 2016/17 der Fall.

Mit dem Lüneburger SK Hansa empfängt der AFC heute den Achtplatzierten der Südstaffel der Regionalliga Nord und trotz der offiziellen Gründung im Jahr 2008 einen durchaus traditionsreichen Club. Denn der LSK Hansa ist Nachfolger des 1901 gegründeten Lüneburger SK und des Lüneburger SV von 1913.

Die beiden Vereine schlossen sich 2008 zusammen, nachdem der damalige Niedersachsen-Oberligist LSK in finanzielle Schwierigkeiten geraten war. Zuerst hieß der neue Zusammenschluss FC Hansa Lüneburg, 2011 benannte man sich in Lüneburger SK Hansa um. Von 1905 bis 2014 spielte der LSK im altehrwürdigen Stadion Wilschenbruch, benannt nach dem gleichnamigen Lüneburger Stadtteil (und Waldgebiet entlang der Ilmenau).

Da dort allerdings Wohnraum geschaffen werden sollte, musste der LSK Hansa auf die Sportanlage des TSV Bardowick ausweichen, ehe es 2017 an die Sülzwiesen des VfL Lüneburg ging. Seit der Saison 2019/2020 spielen die Hanseaten erneut im Exil, nämlich im 1500 Zuschauer fassenden Jahnstadion im etwa 15 Kilometer entfernten Örtchen Neetze. Das bedeutet gewisse Herausforderungen für die Fans des AFC, die zum Rückspiel mit dem ÖPNV anreisen möchten, denn ab Lüneburg geht es mit dem Bus weiter, der nur alle zwei Stunden verkehrt.

Henning Constien, Vize Alexander Diercks, Jugendleiter Martin Wilke und Präsident Sebastian Becker

Am vergangenen Sonntag hatten die Lüneburger es mit dem Heider SV zu tun und belegen nach einem 2:0-Heimsieg derzeit mit zwölf Punkten den 6. Tabellenplatz.

Das neue Vereinsheim

Gut zu wissen: Bei den Lüneburgern spielte eine ganze Reihe von Spielern, die aus deren Bundesliga-Zeiten bekannt sind, unter anderem Marinus Bester, Patrick Owomoyela, Jörg Sievers, Fabian Scharping, Rainer Zobel und Hans-Jürgen „Ditschi“ Ripp.

HAVEN‘T WE MET BEFORE?

Text & Bilder: Jan Stöver

... hieß eine interessante Statistikseite im Programmheft unserer Freunde vom Dulwich Hamlet FC, als ich sie das erste Mal besuchte. So gut sind die Daten unseres Vereins leider nicht aufgearbeitet. Stattdessen gebe ich unter diesem Titel einen Einblick in meine Sammlung von Stadionprogrammen, Sammelbildern, Spielankündigungsplakaten und Kleinkram.

Heute: Lüneburger Sport-Klub Hansa von 2008 e.V.
IIch habe ein wenig suchen müssen, bis ich eine Saison gefunden habe, aus der ich beide Programmhefte habe. Hat der Lüneburger SK keine Stadionhefte mehr herausgegeben, seit er das „Hansa“ im Namen hat? Egal. Schauen wir stattdessen mal, wie modern die beiden Vereine schon in der Oberligasaison 1985/86 aufgestellt waren.

Der

16-seitige AFC-Kurier legte in der Hinrunde ordentlich vor. Altona 93 hatte in der Vorwoche mit einem 2:0 beim FC St.Pauli die Tabellenführung behauptet, und der LSK kam als Tabellendritter an die AJK. Die Nostalgie-Seite blickte damals auf die Saison 1951/52 zurück. Im Fanshop gab es einen „Nicht Hupen...“-Aufkleber für DM 3,-. Und in der Halbzeit traten die Schulen Othmarscher Kirchenweg und Langbargheide zum Elfmeterschießen gegeneinander an. Der Spielball wurde gestiftet von Brunswick Bowling Millerntor, Trainer des Gäste war der Sohn des Altonaer Platzwarts Hermann Blankenburg. Am Eingang bekamen alle Zuschauer*innen eine Leerkassette geschenkt. Das Motto lautete: „Altona 93 zeigt dem LSK wo die Musik spielt“! Zu gerne würde ich einmal hören, auf wie vielen der 1645 Kassetten „We don’t need another hero“ aufgenommen wurde.

Im April 1986 war Tina Turner aus den Charts verschwunden und der 4:0-Sieg des AFC Geschichte. Auf der Lüneburger Bank saß nun Rainer Zobel, der den Altonaern um Boriša ĐorĐevićein 0:0 abtrotzte. Die acht Seiten des „LSK-Treffers“ thematisierten weder Tratsch noch Technik, sondern konzentrierten sich auf das Sportliche.

Immerhin waren alle halbnackt abgebildeten Personen in den geschalteten Werbungen Männer: Ist die Schriftart in der Dionyssos-Werbung noch gewagt, wirkt der Coca-Cola-Mann souverän in seinem Kopfballspiel. Und die Lüneburger Sparkassen kündigen mit ihrer Anzeige entweder ein neues Familienbild an oder schätzen die Zusammensetzung des Publikums realistisch ein: „Wenn‘s um die Familie geht...“ ist illustriert mit einem adretten Mann, der einen Säugling im Arm hält.

TABELLE GRUPPE NORD

PLATZ	VEREIN	SPIELE	SIEGE	UNENTSCHIEDEN	NIEDERLAGEN	TORE	DIFFERENZ	PUNKTE
01	1. FC Phönix Lübeck	11	6	2	3	18:15	3	20
02	SSV Jeddeloh II	9	5	4	0	18:8	10	19
03	Eintracht Norderstedt	11	4	6	1	18:9	9	18
04	SV Drochtersen/Assel	10	5	3	2	6:7	1	18
05	FC St. Pauli II	11	4	4	3	18:11	4	16
06	Lüneburger SK Hansa	9	3	3	3	9:9	0	12
07	HSC Hannover	9	2	4	3	7:12	-5	10
08	Altona 93	11	2	4	5	12:19	-7	10
09	BSV SW Rehden	9	2	3	4	16:18	-2	9
10	FC Oberneuland	9	2	3	4	8:12	-4	9
11	Heider SV	11	1	2	8	10:19	-9	5

24. SPIELTAG

Heider SV	–	BSV Rehden
1. FC Phönix Lübeck	–	Jeddeloh II
Eintracht Norderstedt	–	Oberneuland
SV Drochtersen/Assel	–	Hannoverische SC
Altona 93	**–**	**Lüneburger SK**

25. SPIELTAG

BSV Rehden	**–:–**	**Altona 93**
Jeddeloh II	–:–	Heider SV
Hannoverische SC	–:–	FC St. Pauli II
Oberneuland	**–:–**	1. FC Phönix Lübeck
Lüneburger SK	**–:–**	SV Drochtersen/Assel

SPIELERSTATISTIK UND TORE

POS.	KADER	RN	GEB. DATUM	EINSÄTZE	SPIELMINUTEN	TORE	REIN	RAUS
AW	Wallenborn, Andre	3	25.03.1995	20	1789	-	-	1
AW	Mahncke, Peer	13	14.05.2002	21	1456	2	2	1
MF	Rosin, Dennis	10	27.06.1996	16	1394	2	-	3
MF	Monteiro, Eudel	21	21.10.1994	21	1389	1	2	3
MF	Gumpert, Noah	20	09.08.2002	18	1358	2	1	11
TW	Jashari, Jasin	1	09.11.1997	15	1305	-	1	-
AW	Bombek, Henrik	31	01.04.1999	16	1242	1	2	3
ST	Krottke, Kevin	16	26.03.1995	15	1173	4	2	4
MF	Feka, Dren	7	09.06.1997	20	1150	-	-	10
ST	Wohlers, Ole	11	23.07.2000	15	1135	-	2	9
ST	Gohoua, Armel	18	30.12.2000	15	1028	1	3	4
ST	Akyol, Dominik	17	12.04.2000	17	731	2	12	3
AW	Mundhenk, Leon	19	19.02.1997	9	680	-	1	2
AW	Safo-Mensah, Benjamin	22	26.05.1996	8	679	-	-	2
MF	Heskamp, Marco	8	15.02.1992	9	663	-	3	2
MF	Bär, Niklas	4	02.12.2002	14	612	1	8	6
AW	Wachowski, William	5	04.04.1993	11	563	1	5	4
MF	Töremis, Emre Cem	15	17.01.2000	12	486	-	7	3
TW	Lorenzen, Frederick	33	30.09.1997	7	486	-	-	1
ST	Lück, Marcel	9	18.01.1996	8	171	-	8	-
AW	Hadid, Mustafa	6	25.08.1988	2	110	-	-	2
ST	Abdullatif, Djavid	23	24.05.2002	6	95	-	6	-
MF	Berendsohn, Diego	26	27.03.2002	3	47	-	3	-
ST	Kim, Min-sung	27	11.05.2000	1	34	-	1	-
TW	Matthäi, Anton	32	16.12.1999	-	-	-	-	-

01 Jasin Jashari

02 In-cheol Choi

03 André Wallenborn

04 Niklas Bär

05 William Wachowski

06 Mustafa Hadid

07 Dren Feka

08 Marco Heskamp

09 Marcel Lück

10 Dennis Rosin

11 Ole Wohlers

13 Peer Mahncke

15 Emre Cem Töremis

16 Kevin Krottke

17 Dominik Akyol

18 Armel Gohoua

19 Leon Mundhenk

20 Noah Gumpert

21 Eudel Silva Monteiro

22 Benjamin Safo-Mensah

23 Djavid Abdullatif

26 Diego Berendsohn

31 Hendrik Bombek

32 Anton Matthäi

33 Frederick Lorenzen

TR Andreas Bergmann

CT Philipp Körner

TT Fabrizio Tuttolomondo

TM Malte Hintze

PT Danja Puckel

ZU BESUCH BEI DEN KELLERASSELN

Hannover kennen wir seit dem vergangenen Sonntag. Bleiben noch vier Auswärtsfahrten nach Bremen und ins tiefe Niedersachsen bis zum Klassenerhalt. Aber was ist da eigentlich los bei unseren geschätzten, bislang unbekannten Kontrahenten im Souterrain der Regionalliga? Wir haben nachgeforscht.

Text: Matthias Meißner, Mitarbeit: Stephan Bartels, Fotos: Stefan Großmann

Die Moorkolonisten: SV Jeddeloh II

Man hätte das anders lösen können. Also: Jeddeloh-Nord und -Süd zum Beispiel. Oder Alt-Jeddeloh und Neu-Jeddeloh, macht man ja in der Regel so. Aber nix: Die feinen Herrschaften im Ammerland wählten eine Lösung, die geneigte Fußballfans seit Jahren verwirrt – und nummerierten die beiden Jeddelohs einfach römisch durch. Dabei sind sowohl Jeddeloh I (nördlicher, älter) und II eh nur Ortsteile von Edewecht. Und überhaupt: II, Mitte des 19. Jahrhunderts illegal auf Moorplacken erbaut, musste sich seine Existenz nachträglich von der Oldenburger Landesregierung genehmigen lassen.

Fanblock SSV Jeddeloh II

Die „Moorkolonie“, so wird Jeddeloh II noch heute genannt. 1500 Menschen leben dort, die hätten alle ihren Platz in der „53acht Arena“, und ein Drittel von denen könnte noch jemanden mitbringen: Der SSV Jeddeloh II spielt seine Partien in einem Stadion für 2000 Zuschauer. Und das seit 2016 durchgehend in der Regionalliga Nord. „Ein Dorf rockt die Liga“, so heißt der Vereinsslogan vom SSV. Als größter sportlicher Erfolg gilt aber vereinsintern das Erreichen der 1. Hauptrunde des DFB Pokals im Jahr 2018. Zum Pokalhalbfinale des Niedersachsenpokals gegen Arminia Hannover fuhren seinerzeit mehr Fans zur Unterstützung der Mannschaft mit als Jeddeloh II Einwohner hat. 7:6 gewann man nach Elfmeterschießen und sicherte sich die Hauptrunde (und somit ein Heimspiel gegen den FC Heidenheim, ein achtbares 2:5). Auch heute versucht man zu jedem Auswärtsspiel einen Fanbus zur Verfügung zu stellen. Treffpunkt ist immer eine Viertelstunde vor Abfahrt die Gaststätte „Zum Goldnen Anker“. Gourmets planen zuvor noch ein, eine Spezialität des Hauses zu verdrücken: die Frikadelle „Erna“ mit Senf.

Mit zehn Prozent Gas: BSV „Schwarz-Weiß“ Rehden

In der Gemeinde Rehden im niedersächsischen Landkreis Diepholz, ziemlich mittig zwischen Bremen und Osnabrück platziert, gibt es ein Ärztezentrum, eine plattdeutsche Bühne und den Chor „Gemischt for fun“. Alles interessant, aber man tut den 2257 Einwohnern nicht unrecht, wenn man behauptet: Das spannendste an Rehden liegt unter der Erde. Der Ort beheimatet nämlich den größten Gasspeicher Westeuropas, allein 20 Prozent der in Deutschland vorhandenen Speicherkapazitäten liegen hier. Zurzeit ist der Speicher nur mit knapp 10 Prozent gefüllt, und zu allem Überfluss gehört er einer Tochter des russischen Gazprom-Konzerns. Erste Stimmen nach einer Enteignung werden gerade im Landkreis laut.

Gasspeicher also fast leer, Punktekonto auch nicht viel voller. Die bislang erreichten neun Zähler, die der BSV Rehden aus der Hauptrunde mitnehmen kann, sind wenig Polster für die anstehenden Abstiegsspiele. Seit 2012 gehört der 1954 gegründete BSV Rehden mittlerweile der Regionalliga Nord an. Zwar war man sowohl 2017 als auch 2018 sportlich abgestiegen, aber weil der SV Meppen 2017 aufstieg und die Zweite von Eintracht Braunschweig 2018 zwangsweise die Liga verlassen musste, konnte man bis heute die Klasse erhalten. Und wie in Neu-Jeddeloh Süd ist ein Spiel im DFB- Pokal das Herzstück der Club-Saumseligkeit: 2013 wurde den Schwarz-Weißen in der ersten Runde der FC Bayern München zugelost. Für das Spiel zog man 2013 nach

Vereinsmaskottchen Redinho

Osnabrück an die Bremer Brücke um und konnte die Niederlage mit 0:5 einigermaßen in Grenzen halten. Die Heimspiele der Regionalliga trägt der BSV Rehden in den „Waldsportstätten" aus, die 4350 Zuschauern Platz bieten. Begleitet werden diese Kicks seit der Saison 2013/14 auch von dem Vereinsmaskottchen „Rehdinho". Dieses, na ja, urige schwarz-weiße Maskottchen ist ein Kranich, der der Legende nach im Herbst 2013 im Rehdener Moor geboren sein soll. Im Rehdener Geestoor machen die Kranich-Züge nämlich traditionell halt auf ihrem Weg zu ihren Winterschlafplätzen im Süden.

Die Heimatlosen: LSK Hansa Lüneburg

Die Geschichte des LSK Hansa ist bis heute mit dem Namen Rainer Zobel verknüpft, der 1976 im besten Kickeralter von 28 Jahren vom FC Bayern München zum LSK wechselte. Damals eine Sensation, hatte er doch gerade dreimal hintereinander mit Beckenbauer, Müller, Breitner & Co. den Europapokal der Landesmeister gewonnen. Mit Zobel erlebte der LSK seine goldene Ära, inklusive Aufstieg in die 3. Liga 1980 und einem Zuschauerschnitt von 4000. Heute ist Zobel wieder beim LSK, wo er noch bis zum Ende der Saison Teamchef ist. Dann soll für den 73- jährigen Weltenbummler Schluss sein.

Der Klub ging 2001 in Insolvenz, er musste sein Stadion

LSK-Legende Rainer Zobel

Wilschenbruch mit der schönen alten Holztribüne verkaufen, um die Schulden zu tilgen. Aus dem Sportplatz wurde ein Baugebiet, Finger hoch, wem das bekannt vorkommt. 2014 musste Nachfolgeklub LSK Hansa raus aus Wilschenbruch, war heimatlos. Seit acht Jahren ist der Lüneburger SK Hansa unterwegs wie ein Wanderzirkus. Erst nahm der benachbarte TSV Bardowick den LSK auf, dann der VfL Lüneburg, seit 2019 der TuS Neetze. Im dortigen Jahnstadion, 20 Kilometer von Lüneburg entfernt, trägt der Regionalligist seine Heimspiele aus.

Erstaunlich, dass der Verein die vielen Jahre ohne Trainingsplätze, ohne Stadion, ohne Vereinsheim überlebt hat. Mehr noch: Die Mitgliederzahl ist auf über 400 gewachsen, die Jugendabteilung auf 230. Eine Fanszene gibt es auch noch immer, Aktivisten wie Trommler

Stefan Hye, wie Björn Busch und Frank Güttler haben sie zusammengehalten. Und es gibt immer noch Edelfans wie Ehrenpräsident Dietrich Conrad, Thomas Wiebe und Thomas von Randow, die seit Jahrzehnten bei jedem Spiel dabei sind – auch auswärts. Mit anderen Worten: Herzlich willkommen an der AJK, die Herren.

Die Sängerknaben: FC Oberneuland

Ach, Oberneuland, du Perle Bremens! Dort, im Osten von Stadt, lässt es sich trefflich aushalten – Villen und repräsentative Einfamilienhäuser schmiegen sich sanft an prachtvolle Parks und Gärten, schon früher bauten sich gut betuchte Bremer dort ausgedehnte Sommersitze und Herrenhäuser.

Einen Fußballclub gönnt sich das Viertel auch. Der FC Oberneuland wurde 1948 gegründet und zählt heute um die 600 Mitglieder. Klein, aber sehr fein

2010/2011 ging Ailton für Oberneuland auf Torejagd

– erstaunlich, wer schon alles dort gespielt hat, ob nun zu Beginn oder zum Ausklang der Karriere: Karim Bellarabi, Uli Borowka, Julian Brandt, André Hahn und Uwe Harttgen haben das rote Trikot übergezogen. Und selbst die einstige Werder-Legende Ailton ist in der Saison 2010/11 auf Torejagd für die Oberneuländer gegangen. In zwölf Partien traf der Brasilianer dreimal für den Club. 2020 ist der Verein in die Regionalliga aufgestiegen. Erstklassig aber ist das soziale und gesellschaftliche Engagement des Clubs: Regelmäßig sind soziale Einrichtungen aus Oberneuland in der Marko Mock Arena (Fassungsvermögen: 5000 Zuschauer) zu Gast, die

Karim Bellarabi, Uli Borowka, Julian Brandt, André Hahn und Uwe Harttgen haben das rote Trikot übergezogen.

sich um die Belange stark benachteiligter Kinder und Jugendlicher kümmern. Und dann ist da noch die Geschichte von Ebrima „Bolly" Jobe, der als Flüchtling aus Gambia nach Bremen kam. Und heute als treffsicherer Torschütze aus der Mannschaft kaum wegzudenken ist. Der Bremer Amateurfußballer des Jahres 2019 hat mittlerweile auch seine Ausbildung zum Lackierer erfolgreich abgeschlossen.

Gesungen wird aber nicht nur im heimischen Stadion. Einige Fans sowie der Fanbeauftragte André Zobel, Verteidiger Denis Nukic und Teambetreuer Olaf Lücke sind zu Weihnachten und in der Sommerpause für ihre Darbietungen deutschen Schlagerguts berühmt. Ihre Auftritte in der Seniorenresidenz Convivo Park in Oberneuland sollen legendär sein. Die überwiegend dementen Bewohner sollen sich noch Tage später an den Auftritt der Combo erinnert haben. Wir freuen uns auf ein Gesangsbattle auf den Tribünen.

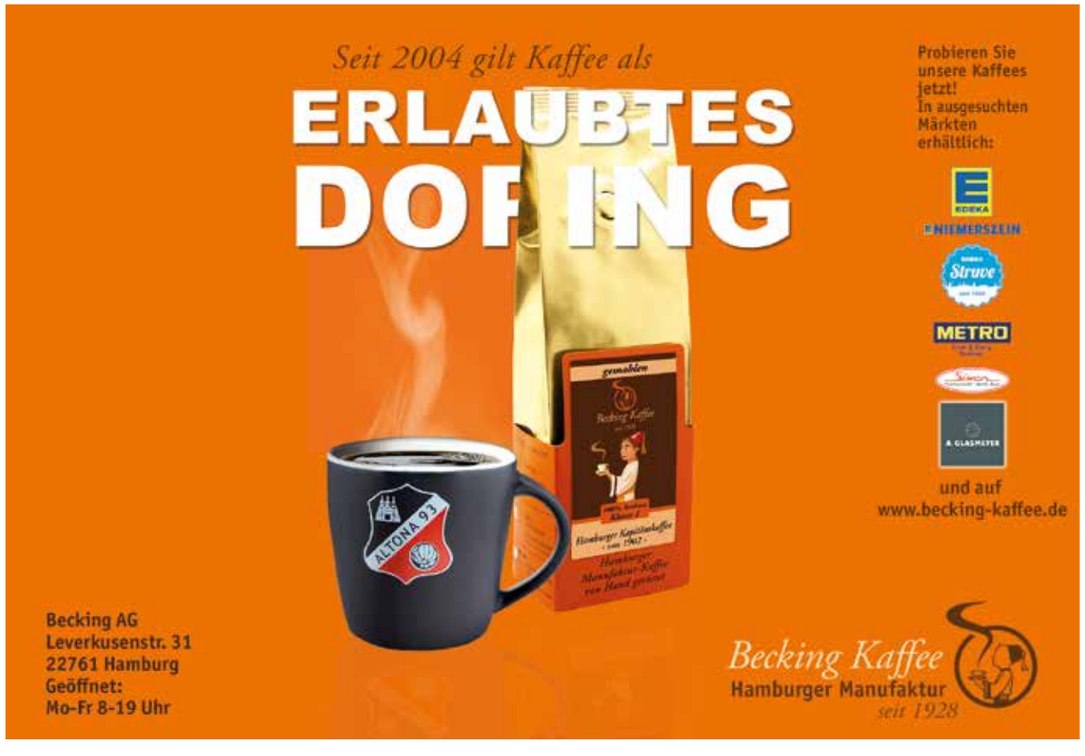
In List und Tücke: HSC Hannover

Sportlich haben sich der Hannoversche Sport-Club von 1893 und der AFC gerade abgeglichen – werfen wir mal einen Blick auf ein anderes Spiel zwischen beiden Clubs. Es ist annähernd 100 Jahre her, da kreuzten sich die Wege schon einmal in einer bedeutenden Runde. Der Vorgängerverein des heutigen HSC spielte 1926 in der Endrunde um die Norddeutsche Meisterschaft gegen Altona 93 und gewann 2:1. Über Nacht wurde der HSC seinerzeit zum Geheimfavoriten im Kampf um die Norddeutsche Meisterschaft. Das bekam dem Underdog eher nicht so gut: Nach zwei anschließenden Niederlagen landete man am Ende auf Platz 4. Um dann lange, sehr lange, in die Niederungen des Liga-Systems abzutauchen. Erst 2018 machte der HSC wieder von sich reden, als man aus der Landesliga in die Oberliga Niedersachsen aufstieg, um schon ein Jahr später den Durchmarsch in die Regionalliga zu schaffen.

HSC-Stadion an der Constantinistraße

Beheimatet ist der Verein aus dem Hannoveraner Stadtteil List an der Constantinstraße, das HSC-Stadion wäre mit 3000 Zuschauern ausverkauft. Eine kleine überdachte Tribüne gehört auch dazu.

Das Gelände lag früher zwischen einem Gasometer und einer Müllkippe, die es beide längst nicht mehr gibt, aber Spitznamen halten sich oft absurd lang – der AFC wird also Ende April „die Elf vom Gasometer" zu Gast haben. Zwischenzeitlich war VW der Sponsor des Stadions. Als Folge der Pandemie wurde diese Partnerschaft 2021 aufgelöst, was auch ein Hinweis darauf ist, dass der Verein finanziell nicht auf Rosen gebettet ist. Aber mutmaßlich ist es nicht ganz so schlimm wie Anfang der 1950er-Jahre, als der damalige Schatzmeister Gerd Lewek der Legende nach mit den Einnahmen aus einem Freundschaftsspiel gegen Arminia Hannover floh, um das Geld vor dem Gerichtsvollzieher zu retten.



FAIRPLAY TOWAGE GROUP

WIR SUCHEN DICH!

Ausbildung zum/r
Schiffsmechaniker/in

Werde Teil unseres Teams
an Bord des renomierten
Ausbildungsbetriebes **BUGSIER**

Weitere Informationen unter:
www.fairplay-towage.group/jobs

oder bewirb dich direkt bei:
Frau Sonja Buchholz
bewerbung@bugsier.de

follow us

MUSTAFA HADID

Interview: Philipp Markhardt

Mustafa „Mucki" Hadid ist einer, den man als den verlorenen Sohn von Altona 93 bezeichnen könnte. Der in Kabul geborene Afghane, der auch die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt, spielte bereits von 2009 bis 2018 für den AFC, es folgten die Stationen Duisburger FV und Eintracht Rheine. Nicht wenige Altona-Fans nahmen die Rückkehr des 33-Jährigen in der Winterpause 2021/22 freudig auf. Wie es ihm wohl damit geht?

Willkommen zurück, Mucki! Was war das für ein Gefühl, als Andreas Bergmann dir nach den Vorbereitungsspielen in der Winterpause sagte, dass er mit dir die Mission Klassenerhalt plant?
Ich würde gerne die Gelegenheit nutzen und mich beim Trainerteam und Vorstand fürs Vertrauen bedanken, dass sie mir die Chance gegeben haben, hier für den einzigartigen Verein spielen zu dürfen. Natürlich habe ich mich riesig gefreut, wieder für Altona 93 spielen zu dürfen. Es ist ein Verein mit viel Geschichte und Tradition.

Hast du Altona 93 bei deinem Abstecher nach Nordrhein-Westfalen vermisst?
Ja, sehr. Ich habe hier schließlich zehn schöne und unvergessliche Jahre gehabt. Ich fühle mich hier in Altona wie zu Hause. Altona ist wie ein Teil der Familie. Ich bin ein Hamburger Jung.

Was hat dir am meisten gefehlt?
Auf der AJK mit den besten Fans im Rücken mit Spaß und Leidenschaft erfolgreich Fußball zu spielen.

Hast du die Entwicklungen rund um den AFC in den letzten drei Jahren verfolgt?
Ja, ich bin über die Jahre selbst Fan geworden. Auf Social-Media folge ich Altona 93 seit Jahren. Ich bin immer auf dem aktuellen Stand.

Wie siehst du die Chancen mit Altona 93 die Klasse zu halten?
In den kommenden Spielen müssen wir alle ein paar Prozent mehr geben und fest an unsere Fähigkeiten glauben. Wir haben einen starken Kader. Ich sehe eine realistische Chance, den Klassenerhalt zu schaffen. Wir haben eine gute Mischung aus jungen, talentierten und erfahrenen Spielern. Das Niveau der Mannschaft ist deutlich höher als die Tabellensituation. Fußball spielen können wir. Wir an uns glauben. Die kommenden Spiele werden im Kopf entschieden.

Welche Erwartungen hast du in den kommenden Spielen an dich selbst?
Ich konnte mich leider in letzter Zeit nicht richtig aufs Fußballspielen konzentrieren, weil ich privat viel um die Ohren und auch leichte muskuläre Probleme hatte, sodass ich ein paar Tage pausieren musste. Ich muss mir selbst eingestehen, dass ich bis jetzt nicht das zeigen konnte, was ich von mir selbst erwarte. Privat läuft bei mir Gott sei Dank wieder alles gut. Jetzt kann ich mich wieder aufs Fußballspielen konzentrieren und der Mannschaft helfen.

„Das Niveau der Mannschaft ist deutlich höher als die Tabellensituation"

T-Shirt mit ALTONA Schriftzug
***NEUAUFLAGE* (in Schwarz und Grau))**
18,93 €

FANSHOP JETZT AUCH ONLINE!

Die Fanartikel bekommst du am Heimspieltag auf der AJK oder online unter https://shop.altona93.de. Wir freuen uns auf euch.

Trikot Freundschaft
49,93 €

Fanschal **12,00 €**

Beanie mit Kunstleder-Patch
(in Schwarz, Grau, Burgund, Blau und Moosgrün)
15,00 €

JANNIK FREESTYLE AUF DER AJK

Er ist Fußball-Freestyler und Influencer und geht in diesem Jahr erstmals auf Deutschland-Tournee: Jannik Freestyle. Sein Tour-Auftakt führt ihn dabei am 21. März an die Adolf-Jäger-Kampfbahn, wo er um 15.00 und 17.30 Uhr zu sehen ist. Junge Fußballfans und Spieler können Jannik Freestyle hautnah erleben und eine Auswahl seiner Tricks erlernen. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, ein persönliches Autogramm zu ergattern, ihm Fragen zu stellen und ein oder mehrere Selfies zu machen. Tickets gibt es unter www.jannik-freestyle.de.

Der Preis für Kinder von sechs bis zehn Jahren (erste Show) beziehungsweise von elf bis 15 Jahren (zweite Show) beträgt 39,90 Euro. Für erwachsene Begleitpersonen ist der Eintritt frei.

DAUERKARTEN FÜR DIE RESTLICHEN SPIELE SICHERN!

Wer noch keine Dauerkarte hat und seine Verbundenheit zum AFC in den verbleibenden Saisonspielen zum Ausdruck bringen möchte, hat dazu jetzt Gelegenheit. Auf www.altona93.de gibt es die Dauerkarten für die Abstiegsrunde für 45 Euro (Stehplatz) und 65 Euro (Sitzplatz) zu erwerben. Klar, das erste Heimspiel steht bereits heute an und ist dementsprechend „verschenkt". Aber zum einen ist die Karte ein Statement, zum anderen bekommen Käufer einen 10-Prozent-Rabattgutschein für den Fanshop.

Nicht zu vergessen: Man spart eine Menge Zeit, die man sonst in der Schlange beim Ticketing verbringen würde. Die gesparten Minuten lassen sich bequem in ein extra Getränk investieren.

RÄTSELHAFTER FUSSBALL

Die ersten Wappen des Lüneburger SK erinnerten stark an das von Altona 93. Und auch fußballerisch orientierten sich die Lüneburger nach Hamburg. So waren früher neben dem Buxtehude SV und Buchholz 08 noch einige andere Vereine aus Niedersachsen im Hamburger Fußball-Verband organisiert.

Welches war die letzte Saison des LSK im HFV?

Die richtige Antwort findest du auf Seite 19

WER KLEBT DA AUF'M KLO?

Das ging nicht gut los: Sturz nach 15 Kilometern, Schürfwunden, wieder rauf aufs Rad. Nur ein Drittel des Starterfelds war noch beisammen, als es hinter Lauenburg auf die letzten Kilometer ging, in Richtung Hamburg. Gegenwind. Wer hat noch Körner? Da „macht Wendelborn ein rechtes Husarenstückchen", wie es später in einer Vereinschronik heißt. Er zieht davon, das Feld „hat nicht mit dem kleinen, aber doch starken Endspurtmann gerechnet". Wendelborn geht mit zwei Minuten Vorsprung ins Ziel und „kann vor einer großen Zuschauermenge mit dem goldenen Siegerkranz seine wohlverdiente Ehrenrunde fahren", siehe Foto.

Wann genau dem Altonaer Radsportler dieser Triumph gelang? Vermutlich 1935, schätzt Marc Metzler. Er ist so etwas wie der Historiker des Radfahrer Vereins Endspurt, 1905 gegründet in Altona. Die Aufzeichnungen sind lückenhaft, auch Wendelborns Vorname ist unklar. Spielte auch keine Rolle, als Metzler dieses Fotomotiv für den Sticker auswählte. Vor gut fünf Jahren muss das gewesen sein. Die Endspurtler hofften, man könnte mit einem Kleber neue Vereinsmitglieder gewinnen. Ein Gedanke, der Fans und Verfassern dieser Rubrik nicht fremd ist.

Ist auch clever, AFC-Fans fürs Radfahren anzuwerben. Erstens mögen manche das Altona-93-Rad erinnern, eine Ausfertigung des „Fahrradladens" in der Barnerstraße. Zweitens lassen sich viele Auswärtsspiele mit einer sportlichen Radtour erreichen. Drittens: Wenn irgendwann die Gelenke das Fußballspielen nicht mehr tolerieren, so bestätigt Metzler: „Radfahren geht bestimmt noch."

DIE LUFT WIRD DÜNN

Der Auftakt der Abstiegsrunde auf dem sonnendurchfluteten Sportplatz „Waldsportstätten“ ging in die Hose: Mit 1:4 verlor der BSV Rehden sein erstes Heimspiel um den Klassenerhalt am vergangenen Sonntag gegen den 1. FC Phönix Lübeck. Mit weiterhin 9 Punkten droht den Rehdenern nach zehn Jahren Regionalliga nun der Abstieg.

Um die Klasse zu halten, hat man eigens Kristian Arambasic verpflichtet, der Andreas Golombek ersetzt. Zuvor hatte der 44-jährige Arambasic beim FC Oberneuland den Nachwuchsbereich geleitet. Er konnte offenbar einen Nachteil gegenüber Phönix Lübeck nicht wettmachen: Während die Lübecker bereits drei Punktspiele in diesem Jahr bestritten, liegt das letzte Rehdener Pflichtspiel bereits drei Monate zurück. Auch eine Folge der Aufteilung der Regionalliga Nord in die Staffeln Nord und Süd. Die Lübecker wirkten einfach eingespielter. Schwierig dürfte es für den BSV Rehden sein, Michael Seaton zu ersetzen, der acht Tore in der Hinrunde geschossen hat. Sein im Winter geplanter Wechsel zu Alemannia Aachen ist zwar wegen Formfehler geplatzt. Für Rehden wird der Mittelstürmer aber nicht mehr auflaufen. Jetzt ruhen die Hoffnungen auf dem torgefährlichen Mittelfeldspieler Kamer Krasniqi, der bislang neunmal traf. Unterstützt werden soll er in der Abstiegsrunde von Linksaußen Shamsu Mansaray, der vor der Saison zum RW Koblenz wechselte, sich dort nicht durchsetzen konnte und wieder nach Rehden zurückgekehrt ist. Wenn der AFC die Klasse halten will, darf Rehden jedenfalls kein Stolperstein sein.

19.03.22
15:00 UHR
WALDSPORTSTÄTTEN REHDEN

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Altonaer Fussball Club von 1893 e.V.
Baurstraße 9
22605 Hamburg

GESCHÄFTSSTELLE
040/535 470 41
presse@altona93.de
www.altona93.de

V.I.S.D.P.
Philipp Markhardt

DRUCK
Nettprint Druckerei

REDAKTIONSTEAM
Philipp Markhardt, Stephan Bartels, Jan Stöver, Matthias Meißner, David Schumacher.

EDITORIAL DESIGN
fischpark | Max Schmeling

STATISTIK
Florian Tropp

FOTOS
Michael Schwartz, Jürgen Poersch, Stefan Großmann

DIE KOLUMNE ÜBER UNSER ALTONA

Franken-Investment-Tipp

von David Schumacher

Das Stadionheft „dreiundneunzig“ gibt’s gratis, reich werden wir so nicht. Aber wir sind umtriebig und haben uns das ein Weilchen angeschaut mit diesen „En-Vau-Thies“, wie Lothar Matthäus sie nennt. Mit seinem fränkischen Instagram-Gestammel meinte er NFTs, non-fungible tokens. Digitale Sammelkarten, fälschungssicher, unkopierbar, seit einigen Monaten als eine Art Bitcoins für Fußballfans der heiße Scheiß. Neulich wechselte ein NFT von Erling Haaland für mehr als 600.000 Euro den Besitzer.

Jetzt also ist die Zeit reif und wir steigen ein: Schon bald werdet ihr „dreiundneunzig“-NFTs kaufen können und auf grandiose Profite hoffen.

Kann also losgehen, nur: Was soll auf den Digi-Paninis zu sehen sein? Handsignierte Klosticker? Unsere Titelbilder? AFC-Fankutten? Mitstenografierte Bergmann-Brüllattacken? Sendet uns eure Ideen und Startkapital! Wem das alles irgendwie zwielichtig erscheinen sollte: Macht es wie wir und investiert euer Geld ohne jegliche Verlustangst – am Getränkestand.

Anwort des Rätsels: Saison 1955/56

Für euch gemacht.

Jetzt im neuen Design